

Boccia: 27. Pilatus-Cup

**Fontana/Serino
überragend**

Vor einem Jahr musste das Team von Pro Ticino Luzern, Pier Carlo Fontana und Franco Serino, die Überlegenheit des Zürcher Crew Marco Bucchieri/Allesandro Corbo im Final des Pilatus-Cup der Boccia-Sektion des FC Luzern anerkennen. Am Sonntag wurde der Spiess nun aber umgedreht. Die Luzerner verwehrten den Zürchern durch eine hervorragende Spielweise den Einzug in den Final. Allesandro Corbo war nach dem Spiel schwer enttäuscht. «Ich hätte gerne ein fünftes Mal gewonnen», so der für Uster spielende Corbo. Seinen ersten Sieg beim Pilatus-Cup hatte er sich bereits 1996 als 13-Jähriger auf der Allmend geholt.

Serino: Zweiter Jahreserfolg

Fontana/Serino liessen dann im Final nichts mehr anbrennen. Mit einem Blitzstart gingen sie gegen das Tessiner-Duo Marco Casella/Tiziano Catarin 3:0 in Front und liessen sich später in einem Durchgang gar vier Punkte gutschreiben. Gegen den Schweizer Meister und den Nationalcoach resultierte schliesslich ein diskussionsloser 12:3-Sieg. «Für uns ist dieser Sieg wertvoll, waren doch die besten Teams unserer Region anwesend», erklärte Pier Carlo Fontana nach dem Final. Für seinen Partner Franco Serino war der sonntägliche Erfolg bereits der zweite grosse Sieg in diesem Jahr: Er gewann vor wenigen Wochen die Einzelkonkurrenz um die Coppa Bezzola auf der Bahn des Pro Ticino.

BEAT BLÄTLER

Luzern. 27. Pilatus-Cup. Schlussrangliste: 1. Pier Carlo Fontana/Franco Serino (Pro Ticino Luzern). 2. Marco Casella/Tiziano Catarin (SB Maglio). 3. Marco Bucchieri/Allesandro Corbo (BC Uster) und Briatico/Fiorenza (ABB Zürich). – Im Viertelfinal unter anderem ausgeschieden: Mani Mathys/Urs Roos (Kickers Luzern).



Franco Serino (links) und Pier Carlo Fontana siegten souverän.

BILD BB

Segeln, Vierwaldstättersee-Cup: Uristier (Segelclub Uri)

Corbo siegt – Megger in Not



Am Samstag noch flott auf Fahrt, am Sonntag beinahe gesunken: die Compact des Megger Sailart-Teams.

BILD WALTER RUDIN

SEGELN

Fireball, Dolphin und 470er-PM

Drei Jollenklassen führten bei Wettfahrten auf dem Urnersee ihre Punkte-meisterschaft durch. Bei hervorragenden Bedingungen konnten unter der Regie des Regattaverains Brunnen sechs Wettfahrten gesegelt werden. In der 470er-Olympiaklasse arbeitete sich das Luzerner Duo Bermejo/Erismann nach einem schwachen Start noch auf Platz 8 vor. Die für die Olympischen Spiele qualifizierte Crew Etter/Steiger und das Frauenteam Roll/Thilot waren nicht am Start. In der Fireball-Klasse sorgten die Hallwiler Liechti/Ernst und Scheller/Eberle mit den Plätzen 4 und 6 für ansprechende Ergebnisse aus Zentral-schweizer Sicht.

WR

RVB-Cup auf dem Urnersee (Regattaverain Brunnen). 470er (19 Startende): 1. Michael Thaler/Nico Höss (Osterreich) 7,00. 2. Lukas Erni/Ernst Knuchel (RV Oberhofen) 12,00. 3. Stefan Seger/Dominik Liener (RV Thun/Oberhofen) 13,00. – **Dolphin (8):** 1. Thomas Studer/Esther Oggenfuss/Marc von Weissenfluh/Markus Siegrist (CV Neuchâtel) 6,00. 2. Rico Gregorini/Simon Brügger/Pascal Alder/Ranessa Alder/Monika Ziltner (RC Oberhofen) 7,00. 3. Urs E. Zurfluh/R. Wettstein (SC Stäfa) 11,00. – **Fireball (11):** 1. Erich Moser/Barbara Carmody (SC oberer Walensee) 6,00. 2. Adrian Huber/Brigitte Mauchle (YC Romanshorn) 8,00. 3. Jörg Nolle/Roger Leemann (SVD/ASC) 12,00.

Herrliche Thermik am Samstag und eine Gewitterfront am Sonntag sorgten für viel Spektakel. Schnellster war einer, der auf diesem See nur sehr selten am Start ist.

VON WALTER RUDIN

Die Segler sind sich gewohnt, dass an Regatten auf dem Urnersee einiges läuft. Beim Vierwaldstättersee-Cup zählt der Uristier deshalb zu den beliebtesten Wettfahrten, da der Wind fast garantiert ist. Nur wurde es heuer fast ein bisschen des Guten zu viel. Die Thermik setzte am Samstagmittag bereits früh ein, und Regattaleiter Roland Gisler schickte die gut 60 Jachten bei drei Windstärken auf die Reise um den bananenförmig angelegten Kurs zwischen Axenfels und Sisikon. Nach einer

RESULTATE

Vierwaldstättersee-Cup, Uristier (Segelclub Uri), Offene Klasse (26 Gestartete): 1. Peter Müller (Corbo)/YC Zug 3,00. 2. Cornelia Zech (H Boot)/SC Uri 7,00. 3. Peter Seinet (Modulo 105)/SC Tribschenhorn 7,00. 4. Gernot Heller (Soling)/SCE 11,00. 5. Andreas Zimmerli (BB 12)/SC Uri 14,00. **ORC-Klasse 5 (15):** 1. Conrad Willi (J92S)/Deutschland 6,00. 2. Ruedi Mattmann (Dynamic 3000) 6,50. 3. Giorgio Teucher (Grand Surprise)/RV Brunnen 7,50. 4. Herbert Hösli (Inferno 29)/SC Tribschenhorn 9,00. 5. Matthias Duschek (Surprise)/YC Luzern 13,00. – **ORC-Klasse 6 (Sportboote/23):** 1. Thomi Stalder (Streamline)/YC Sempachersee 3,00. 2. Beat Frank (Joker)/SYH 8,00. 3. Beat Stocker (Projection 762)/YC Zug 11,00. 4. Alex Brand (Esse 850)/SC Uri 13,50. 5. Manuel Ingold (Platu 25)/SK Stansstad 17,00.

kurzen Verschnaufpause nach der ersten Wettfahrt legte der Wind weiter zu, und zum dritten Lauf blies es fünf Windstärken. Das war etwas viel für einige Regattaziegen. Auf dem Spinaerkurs sah man hin und wieder, wie ein Boot aus dem Ruder lief und die Crew das grosse bauchige Segel aus

Sturm am Sonntag

dem Wasser bergen musste. Die mit einem Genaker ausgerüsteten Boote machten zusätzlich vielen konventionellen Jachten das Leben schwer, weil sie auf Vorwind das Regattafeld diagonal querten und einige Athleten zu Ausweichmanövern zwangen. Die Wetterprognose versprach nichts Gutes für den zweiten Regattatag. Obwohl die Wettfahrleitung am Morgen sogar noch etwas früher als geplant startete, um einen Lauf ins Trockene zu bringen, war die Gewitterfront schneller. «Wir hatten schon zwei Drittel des Regattafeldes im Ziel, als der Sturm losbrach. Ein Abbruch kam also nicht mehr in Frage», sagte Regattaleiter Gisler, der alle Hände voll zu tun hatte, um den Rettungsdienst zu organisieren. Denn einige Jachten brauchten Hilfe. Es gab Segler aus dem kalten Wasser zu bergen und gebrochene Masten zu sichern. Am schlimmsten erwischte es die

Compact des Megger Sailart-Teams. Beim Segelbergen erfasste eine so starke Sturmböe das Boot, dass die Jacht durchkenterte. Während des Aufrichtens füllte sich der Rumpf dermassen mit Wasser, dass die Jacht zu sinken drohte. Gummifendern unter Deck retteten das Boot vor dem Abtauchen.

Nur eine Regatta, den Uristier-Cup, segelt der Zuger Peter Müller auf dem Vierwaldstättersee. Regelmässig gewinnt er diesen in der offenen Klasse dann aber auch gleich. Dieses Jahr war Matchracer Eric Monnin mit an Bord und half, den vierten Sieg in Serie heimzubringen. Das Marty-Team aus Brunnen konnte in der ORC-Klasse 5 den Heimvorteil nicht nutzen. «Wir haben noch etwas Trainingsrückstand», erklärte Pascal Marty, der mit seinem Team den Lauf am Sonntag abbrach und einer Jacht mit Mastbruch Hilfe leistete. Bei den Sportbooten konnte der Sempacher Thomi Stalder wie beim Tribschenhorn-Derby gewinnen.

Rudern: Schweizer Meisterschaft auf dem Rotsee

Luzernerinnen und ein Nidwaldner top

Eine routinierte Deutsche, zwei Luzernerinnen und ein Stansstadler prägten die Schweizer Meisterschaften. In unterschiedlichem Mass.

421 Boote kämpften in 42 Kategorien am letzten Wochenende um diverse Schweizer-Meister-Titel auf dem Rotsee. Mittendrin war eine deutsche Ex-Weltmeisterin: Sarah Pollmann. Die Nordrhein-Westfalerin gewann 1995 und 1996 den Weltmeistertitel im Achter bei den Juniorinnen. Jetzt hat sie ihrem Palmarès noch einen Schweizer-Meister-Titel hinzugefügt. Für den Seeclub Luzern startend, sicherte sie sich mit ihrer Partnerin Eliane Waser den Sieg im Doppelzweier. In einem packenden Final distanzierte die Luzerner Crew die zweitplatzierten Chamerinnen um winzige zwei Zehntel. «Diesen Sieg zu erringen, hat mich sehr gefreut. Ich bin jetzt deutsche, britische und Schweizer Meisterin – irgendwie sammle ich auf meinem Weg durch die Welt Landesmeistertitel», erklärte Pollmann. Aber der Sieg brachte sie auch zum Nachdenken. Vor genau acht Jahren verpasste sie auf dem Rotsee mit dem deutschen Frauen-Achter die Olympia-Qualifikation: «Das war ein sehr trauriger Moment. Das uns heute in diesem engen Rennen der Sieg gelang, war für mich wie eine kleine Revanche.» Die verpasste Olympia-Qualifikation ist eine Erfahrung, die sie mit ihrer Partnerin Eliane Waser teilt. Vor gut zwei Wochen verpasste Waser nämlich mit der Zürcherin Pamela

Weisshaupt die Olympia-Qualifikation für Peking in Poznan. An den Schweizer Meisterschaften sind Weisshaupt/Waser nochmals gemeinsam im Leichtgewichts-Doppelzweier gestartet: «Es macht Spass, dieses Boot zu rudern, weil es gut läuft», so die Luzerner Doppel-Schweizer-Meisterin.

Cron/Burkard top

Auch im Doppelzweier der 15/16-Juniorinnen waren die Luzernerinnen das

Mass aller Dinge. Die beiden RC-Rotsee-Ruderinnen Florence Cron und Michèle Burkard wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und verteidigten ihren SM-Titel im Doppelzweier erfolgreich. Mit knappen 1,70 m gehört Giuliano Casini zu den Kleinsten unter den Ruderern. Aber der 14-jährige Stansstadler trumpfte gross auf. In der Kategorie der 13-/14-jährigen gewann er alles, was es zu gewinnen gibt: den Einer, den Doppelzweier mit Ingmar Rompen und

den Doppelvierer. Bei der ersten Teilnahme an Schweizer Meisterschaften drei Titel zu erringen, fand Giuliano Casini «ein geiles Gefühl». Und damit er auch noch im letzten Rennen fit war, hielt er es wie die Grossen: «Zwischen den Rennen waren Ausruhen und Teigwarenessen angesagt», so Casini.

REGULA SCHWEIZER

HINWEIS

► Resultate auf Seite 36. ◀



Michèle Burkard (links) und Florence Cron vom RC Rotsee holten bei den 15/16-Jährigen im Doppelzweier Gold.

BILD PD

Schiessen: Gruppen 300 m

Drei Luzerner für Final qualifiziert

-i. Im Feld A der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft sind in der dritten Runde bereits die letzten Luzerner Vertreter ausgeschieden. Willisau-Land 2 verpasste mit 957 Punkten die Qualifikation klar. Pech hingegen bekundete die erste Gruppe aus dem Grafenstädtchen, die zwar ein nur unwesentlich besseres Total aufwies, die von zwei Mitkonkurrenten aber nur um einen Punkt übertroffen wurde. Im Feld B sind die einzigen Luzerner Vertreter Büron und Pfaffnau schon in der ersten Runde ausgeschieden.

Feld D: Drei Luzerner

Perlen, der amtierende Schweizer Meister, verpasste die Finalqualifikation äusserst knapp und beklagte ähnliches Pech wie die Willisauer. Mit 687 Punkten erzielten die Perler zwar ebenfalls kein Paraderesultat, doch betrug der Rückstand auf den Gruppenzweiten ebenfalls nur einen Punkt. Freuen dürfen sich hingegen Willisau-Land 1, Flühi-Sörenberg und Grosse Dietwil 2, welche die Qualifikation für den Final in Zürich geschafft haben.

Gruppenmeisterschaft 300 m. Resultate 3. Runde. Gruppen mit Luzerner Beteiligung. A-Kombination 4: 1. Ried-Brig-Glis 974. 2. Langnau i. E. 971. 3. Willisau-Land 957. 4. Reichenburg 955. 5. Zweisimmen 945. – **A-Kombination 6:** 1. Hörli 965. 2. Heimenschwand-Buchholterberg 959. 3. Rubigen 959. 4. Willisau-Land 958. 5. Aadorf 955. – **D-Kombination 3:** 1. Reichenbach 688. 2. Willisau-Land 687. 3. St. Antoni 685. 4. Wiedlisbach 678. 5. Schwendbrunn. – **D-Kombination 5:** 1. Flühi-Sörenberg 691. 2. Muotathal 689. 3. Inner-Eriz 688. 4. Wüssachen 686. 5. Wil 668. – **D-Kombination 8:** 1. Sachseln 695. 2. Diemtigen 1 688. 3. Sevelen-Rans 688. 4. Perlen 687. 5. Winkel-Rüti 675. – **D-Kombination 11:** 1. Prato-Sornico 709. 2. Walperswil 707. 3. Ballwil 692. 4. Rüscheegg Graben 2 678. 5. Suhr 666. – **D-Kombination 18:** 1. Baltschieder 2 702. 2. Grosse Dietwil SV 2 690. 3. Thun Stadt 684. 4. Langnau i. E. 676. 5. Ruppertswil 664.